



## Schulprogramm

Redaktionell überarbeitet und fortgeschrieben

Beschluss der Gesamtkonferenz

Stand: 03.04.2019

„Mut zur Vision ist der erste Schritt, sie zu verwirklichen.  
Es ist wichtig, die Vision stets bei sich zu halten.“  
(Karl Kübel)



Inhalt	Seite
A Unsere Vision	2
B Unsere Schule	3
C Unser Unterricht	5
D Unsere Schule als Lern- und Begegnungsraum	7
E Unser regionales Umfeld	8
F Wie kam unser Schulprogramm zustande?	9

## So lesen Sie unser Schulprogramm:

Wegen der besseren Lesbarkeit beschränken wir uns jeweils auf die männliche Form von Begriffen, wobei deren weibliche Form (Schülerin, Lehrerin...) subsumiert ist.



## **A Unsere Vision**

Wir haben die Kraft einer Vision...

...mit der wir die Karl Kübel Schule als ein für die Region bedeutendes schulisches Zentrum für berufliche Bildung und Weiterbildung ausbauen und laufend am regionalen Qualifikationsbedarf ausrichten. Unsere Schule profiliert sich durch besondere Kompetenzen in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung (auch: bilingual Englisch), Gesundheit, Datenverarbeitung, Technikwissenschaften und Umwelt. Gemeinsam mit unseren Partnern im System der dualen Berufsausbildung sind wir zuständig für die Qualifizierung junger Menschen für Beruf und Studium. Wir unterstützen ihre Persönlichkeitsentwicklung und stärken ihre Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft. Durch aktives Mitgestalten aller Mitglieder der Schulgemeinde entwickeln wir unsere Schule als humanen Lern- und Lebensraum im Sinne einer gesundheitsfördernden Schule weiter. In ihm begegnen sich alle Beteiligten im Geiste des Respekts und der Fairness.



## Programm

### B. Unsere Schule

- B1 Unsere Schule verwirklicht die in diesem Schulprogramm und den Leitgedanken (2013) beschriebenen Ziele und arbeitet nach einem entsprechenden pädagogischen Konzept, das sie regelmäßig evaluiert und fortschreibt.
- B2 Wir möchten erreichen, dass sich die Mitglieder der Schulgemeinde mit den in diesem Schulprogramm beschriebenen Zielen identifizieren, sie mit tragen und für ihre Verwirklichung eintreten. Dies soll dazu beitragen, dass alle Mitglieder der Schulgemeinde für ihre Schule eintreten und für sie werben können.
- B3 Die Schulleitung arbeitet als Team, im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Förderung aller Aktivitäten, die der Verwirklichung dieses Schulprogramms und der Leitgedanken (2013) dienen.
- B4 Schulleitung, Kollegium und Schüler arbeiten gemeinsam konstruktiv an der Weiterentwicklung der Schule. Im Umgang miteinander pflegen alle Mitglieder der Schulgemeinde gegenseitige Achtung und Respekt. Alle Beteiligten bemühen sich um ein harmonisches Arbeitsklima, weil dies eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung aller Beteiligten und für die Verwirklichung dieses Schulprogramms darstellt.
- B5 Die Schülerinnen und Schüler erweitern an der Karl Kübel Schule ihre Fähigkeiten zur Lebensbewältigung, zur Übernahme von persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Verantwortung. Die Schule unterstützt deshalb umfassend die kognitive und soziale Entwicklung in allen Lerngruppen. Neben dem Erwerb eines angemessenen Fachwissens und der Schulung von Problemlösungsfähigkeiten fördert die schulische Arbeit insbesondere auch die Entwicklung von Einfühlungsvermögen, produktivem Kommunikationsverhalten, Kritikfähigkeit und verlässlicher Zusammenarbeit.
- B6 Ein effektives Zeitmanagement im Unterricht, bei Projekten und in der Teamarbeit ist durch alle Beteiligten sicherzustellen.
- B7 Die Schulleitung stärkt alle Schulformen in gleichem Maße.
- B8 Schulleitung, Kollegium und Schülervertretung sorgen für eine umfassende Information, Kommunikation und Transparenz in der Schule. Homepage, soziale Netzwerke und die Veröffentlichung „KKS-News“ vermitteln zeitnah Informationen und Berichte zum Schulleben.
- B9 Schulleitung und Kollegium sorgen gemeinsam für die pädagogische und fachliche Weiterentwicklung der Schule und dafür, dass



Schulentwicklungsstrategien systematisch verfolgt, neue Ideen aufgegriffen, Erneuerungsprozesse moderiert und tragfähige Konzepte auch umgesetzt werden. Schulleitung und Kollegium unterstützen die Einführung neuer Erkenntnisse in der Unterrichtsarbeit unserer Schule. Sie fördern damit die Stärkung der Professionalität der Lehrer, für die aber auch jede einzelne Lehrkraft selbst verantwortlich ist.

- B10 Die Schulleitung achtet auf Gerechtigkeit im Hinblick auf die Stundenplangestaltung und eine faire Verteilung der schulischen Aufgaben. Sie verhindert Mobbing und die Benachteiligung einzelner Kollegen.
- B11 Schulleitung und Teams achten bei der Organisation und Gestaltung des schulischen Alltags auf gesundheitliche und soziale Belange. Die Bedürfnisse älterer Kollegen und junger Eltern werden besonders berücksichtigt.
- B12 Wir optimieren unsere Betreuung und Beratung durch Klassenlehrer, Tutoren, die Sozialpädagogin und alle sonstigen Lehrkräfte, indem wir umfassend auf die Belange der Schüler eingehen.
- B13 Wir überprüfen ständig unser Bildungsangebot und reagieren zeitnah und marktgerecht auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen. Um diese Ziele erreichen zu können, müssen die notwendigen, sachlichen und personellen Voraussetzungen geschaffen werden. Eine Prognose der Schülerzahlen ist – wie an allen beruflichen Schulen - schwer, weil die Entwicklung vor allem von quantitativen und qualitativen Entscheidungen der ausbildenden Betriebe, Praxen und Verwaltungen abhängt. In der Berufsschule streben wir an, in neu konzipierten Ausbildungsberufen unserer Berufsfelder Bildungsangebote zu unterbreiten. Auch die Fortschreibung des Angebots in beruflichen Vollzeitschulen orientiert sich am künftigen Fachkräftebedarf und ist von politischen und ökonomischen Entscheidungen abhängig. Wir bieten ein umfassendes Unterrichtsspektrum auf dem Gebiet der mathematischen, informationstechnischen und naturwissenschaftlichen Fächer an und beteiligen uns regelmäßig an Projekten zur Stärkung der Kompetenzen und des Interesses in diesem Bereich.
- B14 Der Außendarstellung der Aktivitäten unserer Schule kommt eine besondere Bedeutung zu. Wir informieren die Öffentlichkeit über unser Schulleben über die Presse, soziale Netzwerke und unsere Homepage.
- B15 Wir werden die Erneuerung des Schulgebäudes durch den Schulträger mit konkreten Ausarbeitungen zu den Raumanforderungen – auch im Hinblick auf gesundheitsfördernde Aspekte - unterstützen und das Schulgebäude wie auch die Außenanlagen insgesamt in einem sehr guten Zustand erhalten.
- B16 Über die Verwendung der in unserer Schule erwirtschafteten Überschüsse des Fördervereins entscheidet der Vorstand des Vereins unter



Berücksichtigung der Wünsche von Schulleitung, Kollegium und Schülern. Wir streben an, darüber hinaus weitere Mittel selbst zu erwirtschaften, etwa über Sponsoring oder Dienstleistungsangebote der Schule, um zusätzliche Mittel für die pädagogische Arbeit der Schule zu erhalten.

## **C Unser Unterricht**

- C1 Unser Unterricht ermöglicht ganzheitliches Lernen und kreative Entfaltungsmöglichkeiten für Schüler und Lehrer. Aspekte gesunder Lebensführung werden einbezogen.
- C2 Unser Unterricht zielt auf den Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz. Dies schließt ein: Fach-, Methoden-, Lern- und Sozialkompetenzen. Um diese Ziele zu erreichen, streben wir eine Vernetzung der Unterrichtsinhalte an. Dies erachten wir für die Schüler auch deshalb als wichtig, um sie zu befähigen, berufs- und studienqualifizierende Abschlüsse zu erwerben. Als Lehrer sehen wir uns bei den Vollzeitschülern in der Verpflichtung, enge Bezüge zur Realität herzustellen. Dies bedeutet, dass wir uns durch betriebliche Praktika, Vorträge und Betriebsbesuche in der aktuellen beruflichen Realität informieren und dies für unseren Unterricht fruchtbar werden lassen.
- C3 Wir erarbeiten im Unterricht der Karl Kübel Schule vor allem Wege der Orientierung und Selbsttätigkeit. Als Mitglieder einer Kommunikationsgesellschaft nutzen wir die multimedialen, modernen Kommunikationstechnologien als wichtigen Bestandteil unseres Unterrichts. Schüler und Lehrer sollen die Fähigkeit lernen und vermitteln, aus der Informationsflut die für sie relevanten Informationen selektieren und nutzen zu können. Dabei wollen wir auch die kritische Urteilsfähigkeit und Selbstverantwortung im Umgang mit den Medien stärken.
- C4 Über das Fach Datenverarbeitung hinaus nutzen wir Datenverarbeitung als Unterrichtsprinzip im allgemeinbildenden und berufsbezogenen Unterricht.
- C5 Wir bauen eine Mediathek auf, in der Fachbücher, Belletristik, interaktive Lernprogramme, eine digitale Mediensammlung und Internetzugänge zur Nutzung für Schüler und Lehrer bereitstehen.
- C6 Wir setzen Leistungsbereitschaft und Leistungswillen bei Schülern und Lehrern voraus und fördern sie. Wir bauen unser Angebot an Stütz- und Förderunterricht für leistungsschwache wie für leistungsstarke Schüler aus.
- C7 Wir erweitern das Fremdsprachenangebot an der Karl Kübel Schule durch verstärkten Fremdsprachenunterricht in der Berufsschule und durch die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in allen Schulformen. Darüber hinaus streben wir den Ausbau bilingualen Unterrichts an.



- C8 Wir wollen Werte, wie sie das Grundgesetz und die Verfassung des Landes Hessen enthalten, stärker ins Bewusstsein rücken. Wir legen gemeinsam Regeln fest und stellen sicher, dass die Regeln auch eingehalten werden.
- C9 Wir unterbreiten für Schüler und Lehrer schulinterne Angebote um neue Arbeitsmethoden und Lernstrategien kennen zu lernen, zu erproben, zu bewerten und einzusetzen.
- C10 Wir fördern Begabungen auch, indem wir unsere Schüler zur Teilnahme an Wettbewerben anregen und sie unterstützend begleiten.
- C11 Als berufliche Schule öffnet sich die Karl Kübel Schule in besonderem Maße ihrem regionalen Umfeld. Gemeinsam mit unseren Partnern im dualen System entwickeln wir neue Formen kooperativer beruflicher Bildung, die Lernen und Arbeiten verbinden. So wird z. B. die Durchführung von Planspielen und die Teilnahme an Wettbewerben ermöglicht.
- C12 Für unsere Schüler sehen wir in der Beratung und Hilfe im Hinblick auf Abschlussprüfungen und auf berufliche Orientierung eine wichtige Aufgabe. Wir verstehen berufliche Orientierung als Vorbereitung auf eine eigenverantwortliche, reflektierte und verantwortungsvolle Berufswahl und Lebensplanung, die unsere Schüler in die Lage versetzt, am Ende ihrer schulischen Laufbahn eine ihren Kompetenzen und Interessen entsprechende Berufs- und Studienwahlentscheidung zu treffen. Dabei unterstützen wir sie fächerübergreifend und unter Berücksichtigung der Vielfalt beruflicher Möglichkeiten. Vor dem Eintritt in das Berufsleben werden wir die Erwartungshaltung der Arbeitswelt an Berufsanfänger mit unseren Schülern klären. Dabei ist besonders wichtig, dass Jugendliche erkennen, dass Interesse, Begabung, Neigung, Leistungsbereitschaft und Fähigkeiten unabdingbare Voraussetzungen für späteren beruflichen Erfolg sind. Deshalb wollen wir sie über Berufsbilder genau informieren. Wir wollen unseren Schülern weiterhin vor Eintritt in das Berufsleben vermitteln, dass Zielorientierung, Fleiß, Offenheit und die Bereitschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung sowie Pflichtbewusstsein grundlegende Voraussetzungen für Erfolg und Beruf darstellen. Unser Konzept umfasst Angebote zur Selbstreflexion, vielfältige Informationsveranstaltungen und –angebote, Prüfungstraining und Bewerbungstraining. Außerdem organisieren wir berufsbezogene Praktika für Schüler und Lehrer. Wir veranstalten Job-Börsen, die den Schülern Orientierung für ihre Berufswahlentscheidung geben. Unsere Vollzeitschüler absolvieren berufliche Praktika im In- und Ausland. Unsere Angebote zur beruflichen Orientierung gestalten wir als einen durchgehenden, transparenten, verbindlichen und begleitenden Prozess. Das bereits praktizierte Konzept wird in allen Vollzeitschulformen in enger Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen und mit eigenen Veranstaltungen weiter ausgebaut. Prüfungs-



und Bewerbungstrainings sowie die Vorbereitung auf Assessments gehören zur Hinführung zu Beruf und Studium.

- C13 Lehrer und Schüler entwickeln ihre Teamfähigkeit. Sie setzen Ziele und verbessern die pädagogische Arbeit der Schule. Es sind schulformbezogen unterschiedliche Teams möglich: Klassenteams, Jahrgangsteams, Projektteams, Teams für Ausbildungsberufe oder Schwerpunkte einer Schulform. Wir wollen auch schulformübergreifende Teamarbeit verwirklichen.
- C14 Wir lernen, Teamprozesse zu initiieren und zu moderieren. Teams können eine relative Autonomie erhalten und zum Beispiel ihren Unterrichtseinsatz und Vertretungen in Abstimmung mit den Abteilungsleitungen selbstständig regeln. Feste Stundenpläne können zugunsten projektorientierter Zeiteinheiten aufgelöst werden. Unterrichtsthemen und Kriterien der Leistungsbeurteilung werden miteinander abgestimmt.
- C15 Dabei soll Teamarbeit trotz zeitlicher Belastung auch als gegenseitige Unterstützung und Entlastung erfahrbar werden.
- C16 Projekte werden fächerübergreifend und von Lehrer- und Schülerteams moderiert. Sie entscheiden selbstständig über ihre jeweils zugewiesenen zeitlichen und materiellen Ressourcen.

## **D Unsere Schule als Lern- und Begegnungsraum**

- D1 Wir entwickeln über den Unterricht hinaus die Schule zu einem Begegnungsraum für Lehrer und Schüler, in dem unterschiedlichen Haltungen und Fähigkeiten Raum geboten wird, um soziale und kulturelle Kompetenzen aufzubauen und zu festigen und positive Lebensperspektiven zu realisieren.
- D2 Wir sensibilisieren Lehrer und Schüler für ökologische Themen und Erfordernisse, insbesondere im Hinblick auf Energieeinsparung, Mülltrennung und den sorgsam Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Themen der Verbraucherbildung werden im Unterricht vermittelt.
- D3 Veranstaltungen und Aktivitäten, welche die Integration der Schüler in die Schule und in Gruppen- und Klassengemeinschaften sowie die Persönlichkeitsentwicklung fördern, spielen bei der Entwicklung des Lebensraums Schule eine wichtige Rolle. Dazu gehören z. B. Reflexionstage, Klassen- und Teamtage, Studien- und Klassenfahrten.
- D4 Wir fördern Sport und Bewegungsanlässe von Schülerinnen und Schülern über den Unterricht hinaus durch sportliche Projekte und Events (Sport -und Spieltage, Turniere, Studienfahrten mit sportlichem Schwerpunkt etc). Auch als Kollegium treiben wir regelmäßig und gerne gemeinsam Sport





(Kollegensport, Skifreizeiten, Laufgruppe etc.) und nehmen unterschiedliche Bewegungs- und Stressbewältigungsangebote wahr.

- D5 Ein Beratungsangebot, das allen Schülern der Karl Kübel Schule offen steht, bietet Orientierungs-, Lern- und Entwicklungshilfen. Beratung ist als Hilfe zur Selbsthilfe konzipiert. Sie umfasst Informationsvermittlung, Hilfe zur Persönlichkeitsstärkung und Hilfen zur Integration ins Sozialgefüge.
- D6 Wir wollen miteinander feiern und unser Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Schulfeste sollen als fester Bestandteil im Schulleben verankert werden. Die Pflege regelmäßiger gemeinsamer Veranstaltungen ist uns wichtig. Auch informelle Gruppen können mit ihren Aktivitäten einen guten Beitrag zur Förderung der Begegnung in unserer Schule leisten. Wir wollen die Vielfalt unserer Schule fördern und Schülern unterschiedlicher Herkunftsländer bei Festen und in Projekten Plattformen bieten.
- D7 Wir wollen im musisch-kulturellen Bereich ein deutliches Profil gewinnen. Dazu werden z. B. Theaterbesuche, Schreibwerkstatt, Theater-AG, Autorenlesungen und Kunstausstellungen der Schülerarbeiten angeboten.

## **E Unsere Kooperationen im regionalen Umfeld und auf internationaler Ebene**

- E1 Wir entwickeln die Karl Kübel Schule weiter zu einem schulischen Zentrum für berufliche Erst-, Fort- und Weiterbildung.
- E2 Sie ist zentraler Ansprechpartner und beratende Institution in Fragen zu Bildungsgängen und Qualifikationsmöglichkeiten in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Informatik, Technik (Mechatronik, Gestaltungs- und Medientechnik, Umwelttechnik) und Gesundheit.
- E3 Wir reagieren schnell und „selbstständig“ auf die sich rasch wandelnde Arbeitswelt. Wir wollen mit unseren Bildungsinhalten sicherstellen, dass unsere Absolventen immer auf der Höhe der Zeit ausgebildet werden. Wir optimieren unsere Organisationsformen des Berufsschulunterrichts in Absprache mit den Ausbilderkreisen.
- E4 Wir arbeiten intensiv nicht nur mit den Ausbildungsbetrieben, sondern auch mit anderen externen Partnern wie z. B. der Agentur für Arbeit, Hochschulen und den Kammern, verschiedenen Bildungsträgern zusammen, um die Schüler auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten. Innerhalb einer Bildungspartnerschaft pflegen wir einen besonderen Austausch mit der Sparkasse Bensheim und der Sparkasse Starkenburg.
- E5 Für Schulformen und Fachrichtungen der Karl Kübel Schule suchen wir stets weitere Partner in der Wirtschaft und in Verwaltungen, die mit uns gemeinsam



- Verantwortung für eine standortbezogene Entwicklung z. B. zugunsten neuer Ausbildungsberufe und zugunsten neuer Schulformen übernehmen. Diese Entwicklung orientiert sich auch flexibel an den Anforderungen und Bedürfnissen der ausbildenden Betriebe und der sich wandelnden Gesellschaft.
- E6 Die Karl Kübel Schule kooperiert mit abgebenden Schulen, um Leistungserwartung, Lerninhalte, Erziehungsstile und Methoden bei den Übergängen miteinander abzustimmen. Mit unseren Informationstagen vermitteln wir Schülern und abgebenden Schulen Einblick in unsere Schule.
- E7 Wir kooperieren mit der Karl Kübel Stiftung durch gemeinsame Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit.
- E8 Wir werden die Kooperation mit außerschulischen Bildungs- Kultur- und Sozial- einrichtungen weiterentwickeln (z. B. Fachhochschulen, Technische Universitäten, Theater, Museen, Kirchen, Drogenberatungsstellen etc.)
- E9 (Europäischer Entwicklungsplan) Da die Karl Kübel Schule sich der europäischen Idee und dem Gedanken der Völkerverständigung verpflichtet fühlt, ist sie über das regionale Umfeld hinaus in internationale Beziehungen eingebettet und bereitet die Schüler so auch auf eine durch Internationalisierung geprägte Arbeitswelt vor.  
So arbeitet die Schule bei Bildungsprogrammen der Europäischen Union (Erasmus+) in einem Netzwerk mit anderen Schulen in Europa und weltweit partnerschaftlich zusammen. Dies geschieht über Schüleraustauschfahrten ins europäische und außereuropäische Ausland, Betriebspraktika und in Unterrichtsprojekten.  
Wir ermöglichen sowohl unseren Schülern in studienqualifizierenden Schulformen als auch unseren Schülern in beruflich qualifizierenden Schulformen neue internationale Erfahrungen und leisten so einen Beitrag zur Gleichstellung beruflicher und akademischer Bildung und zur Stärkung der beruflichen Identität junger Menschen.  
Um die hierfür erforderliche fremdsprachliche Kompetenz von Schülern und Lehrern zu stärken, wird der Fremdsprachenunterricht an der Karl Kübel Schule ausgeweitet und intensiviert.  
Das pädagogische Personal bilden wir darüber hinaus durch Lehreraustauschmaßnahmen, europäische Lehrkräftefortbildungen und Praxiserfahrungen im Ausland fort.  
Außerdem engagiert sich die Karl Kübel Schule mit gezielten Projekten im Rahmen der internationalen Beziehungen und der Entwicklungszusammenarbeit. So wollen wir der Vielfalt unserer Schule entsprechend einen Beitrag zur Völkerverständigung und zur europäischen Einigung leisten.



## **F Wie kam die Ursprungsversion unseres Schulprogramms zustande?**

Auf der Grundlage von mehr als fünfzig Interviews, die von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Schulentwicklung mit einzelnen Kollegen durchgeführt wurden, wurde ein Entwurf des Schulprogramms verfasst. Dieser Entwurf wurde sowohl in der Arbeitsgruppe selbst als auch in Arbeitskreisen eines Pädagogischen Tages intensiv diskutiert. Weiterhin hatten sich einige Ausbildungsbetriebe und weitere Institutionen mit dem Programmentwurf beschäftigt und Stellungnahmen vorgelegt. Schließlich haben nach zweijähriger Erarbeitungs- und Diskussionsphase die Gesamtkonferenz, der Schulleiternbeirat, die Schülerversammlung und die Schulkonferenz dem Schulprogramm zugestimmt.

Der Arbeitsgruppe Schulentwicklung gehörten damals folgende Mitglieder an:

- Gerd Brucker
- Inge Fertig
- Josef Fertig
- Wolfgang Freudenberger
- Ulrich Geelhaar
- Bernd Hartenstein
- Tilmann Lohse
- Bärbel Schader
- Herbert Wefelscheid

2004 wurde das Schulprogramm redaktionell überarbeitet.

2014 und 2019 wurden Aktualisierungen und Fortschreibungen vorgenommen.